



Swisscom TV 2.0 jetzt in allen Kombiangeboten erhältlich

Swisscom bringt das im Frühjahr lancierte TV 2.0-Erlebnis in allen Kombiangeboten. Dafür werden die Vivo-Pakete ab sofort um Vivo light, XS und S ergänzt. Die Wahl des richtigen Kombiangebots wird für Kunden noch einfacher: Surfgeschwindigkeit festlegen, unbegrenzte Festnetztelefonie aus- oder abwählen und das passende TV 2.0-Angebot aussuchen.

Das im April lancierte Swisscom TV 2.0 ist bei Kunden beliebt: 130'000 haben sich in den ersten fünf Monaten für das neue TV-Erlebnis entschieden. Befragungen zeigen, dass die grosse Sendervielfalt, das breite Sport- und Entertainmentangebot, die erweiterten Möglichkeiten mit Aufnahmen in der Cloud sowie sieben Tage Replay am meisten geschätzt werden.

Bereits Vivo XS bietet Replay und Aufnahmen

Ab sofort gibt es Swisscom TV 2.0 auch in den neuen Paketen Vivo light, XS und S und damit in allen Kombiangeboten. Bereits mit Vivo XS können Kunden mit dem neuen Swisscom TV 2.0 basic zeitversetztes Fernsehen auf über 250 Sendern nutzen. Das Fernsehprogramm der vergangenen 30 Stunden steht ihnen jederzeit auf Abruf bereit. Zudem können Sendungen bis zu einer Speicherkapazität von 30 Stunden bequem aufgenommen werden. Für Kunden des bisherigen Vivo 2* und 3* lohnt sich somit ein Wechsel zu Vivo XS oder S, denn sie erhalten mehr Leistung zum gleichen Preis.

Noch mehr Flexibilität und Sparmöglichkeiten

Wer nicht zeitversetzt TV schauen möchten, kann sein Paket mit dem preiswerteren Swisscom TV 2.0 light kombinieren, das rund 85 Sender bietet, davon 40 in HD-Qualität. Kunden, die ein Vivo-Paket und Natel infinity nutzen, erhalten mit dem Tutto-Vorteil zusätzlich einen monatlichen Rabatt. Auch auf Festnetztelefonie kann je nach Bedürfnis verzichtet werden.



swisscom

Medienmitteilung

Weiterführende Links:

Eine Übersicht zu den neue Tarifen finden Sie hier. Die neuen Vivo-Pakete ersetzen das bisherige Vivo-Angebot und verschiedene Einzelprodukte. [Produkteübersicht Vivo-Pakete](#)

www.swisscom.ch/vivo

www.swisscom.ch/tv

Bern, 11. September 2014